

# Singen verpönt ?

**Beitrag von „Das Pangolin“ vom 12. Juli 2018 11:31**

Andererseits:

Die Diskussion, was in der Schule gelehrt und gelernt werden sollte, ist müßig. Da hat jeder von uns so seine eigenen Vorstellungen. Im Prinzip haben es "die Väter der Lehrpläne" gut entschieden: **Von allem etwas.** Eben das bedeutet Allgemeinbildung. Das bedeutet aber nicht, jeder sucht sich davon aus, was ihm gefällt. Es gibt eben für jeden etwas, was er mehr oder weniger mag; was ihn mehr oder weniger interessiert; wozu er mehr oder weniger in der Lage ist usw. Ist das nicht auch eine gute Vorbereitung auf das Leben?

Der Durchschnitt aller dieser Einzelleistungen ergibt dein Gesamtleistungsbild, deine Zeugnisnote. Wer nicht singen kann, hat dann womöglich keine 1 in Musik; kann das aber mit anderen Leistungen in Musik ausgleichen oder nicht. Ist doch ok. Wer Gedichte nicht aufsagen mag oder kann, ist in einem bestimmten Teilbereich des Faches Deutsch eben nicht sehr gut, kann es aber ausgleichen mit anderen Leistungsanforderungen. Ich finde das alles so in Ordnung. Die vor uns, die sich das so ausgedacht haben, waren auch nicht doofer (döfer?) als wir.

Jetzt zu diskutieren, dass jemand keine Gedichte aufsagen konnte (musste) und trotzdem gute Referate hielt, bringt nicht viel, [@Berufsschule93](#). Es gibt auch jemanden, der Gedichte gut aufsagen konnte und trotzdem schlechte Referate hielt und jemanden, der beides gut konnte und jemanden, der beides nicht konnte und jemanden, der ... wo führt uns das hin? Ich kenne auch welche, die im Dikat eine gute Note bekamen, ohne dafür geübt zu haben. Macht also das Üben keinen Sinn? Können wir das künftig weglassen und die Zeit für was anderes nutzen? Du verstehst ...?

Manchmal braucht man auch jemanden, der einem einen "Schups" gibt, damit man die eigenen Hemmungen überwindet, weil man muss.